

Christian Ofenbauer

SzenePenthesileaEinTraum

Oper nach Heinrich von Kleists Trauerspiel Penthesilea (1999/2000)

Text: Christian Ofenbauer (Mitarbeit: Lutz Graf)

Auftragswerk der Wiener Festwochen und der Wiener Volksoper

Orchesterbesetzung: 2 (2 Picc.), 0, Es-Klar., 2 (2. auch Es-Klar.), 2 Bklar. (2. auch Kbklar.), Ssax., Barsax., 0 – 0, 0, Bpos., Kbpos., Kbtb. – Perc. (3 Sp.) – 2 Hf., Cel., Hammond-org., 2 Klav. – 3 Vl., 3 Kb. – Tonbänder

Personen: Penthesilea (Sopran) – Prothoe (Mezzos.) – Meroe (Mezzos.) – Achilles (Bariton) – Diomedes (Bariton) – Odysseus (Bass) – Der Herold (Sprechrolle) – (2 Schauspielerinnen ad. lib.), Bewegungschor

Aufführungsdauer: 110'

Aufführungsmaterial: leihweise

Textbuch: 09 686

Uraufführung: 27. Mai 2001, Theater an der Wien (Wiener Festwochen)

Interpreten: Penthesilea: Friederike Meinel – Prothoe: Jozefina Monarcha – Meroe: Annely Peebo – Achilles: Adrian Eröd – Diomedes: Morten Frank Larsen – Odysseus: Steven Gallop – Herold: Corinna Harfouch
Orchester der Wiener Volksoper
Musikalische Leitung: Ulf Schirmer – Inszenierung: Lutz Graf – Bühnenbild: Andreas Jander – Kostüme: Nina Reich – Licht: Reinhard Traub

Ich kann und will mich nicht erinnern!
SzenePenthesileaEinTraum: Penthesileas letzte Worte

Die Aktualität antiker Mythologie ist an Christian Ofenbauers Schaffen schon seit den 80er-Jahren ablesbar. Standen in seiner Oper *MEDEA* (1990-94) der Beziehungskonflikt zwischen Medea und Jason am Schnittpunkt zwischen Matriarchat und Patriarchat einerseits sowie andererseits das allgemein gesellschaftliche Problem oktroyierter Abhängigkeit durch Kolonisation im Mittelpunkt, nimmt *SzenePenthesileaEinTraum* nun radikal das Verhältnis Penthesilea - Achilles ins Visier:

Die Topoi herkömmlicher Betrachtungen zur Differenz der Geschlechter, ihre realen und/oder konstruierten Fakten hinter sich lassend, begreift Ofenbauer diese tödlich endende Beziehung als „Wechselspiel zwischen Gewalt und Sexualität“, als schonungslosen Kampf zwischen Unterwerfung und Dominanz, als eine fatale Anziehung, bei der die Liebe an der Stärke des Individuums zerschellt.

SzenePenthesileaEinTraum stellt keine Fortschreibung der „bürgerlichen Oper des 19. Jahrhunderts mit mehr falschen Noten“ (Ofenbauer) dar und verweigert sich dem Traditionsgefüge einer herkömmlichen Literaturvertonung.

Walter Weidringer

„Teile des Materials werden im Ablauf mehrmals, jedoch nicht immer vollständig und mit jeweils anderer Musik gezeigt. Diese Szenen sind so komponiert, dass es den Anschein hat, als würden sie von den Sängerinnen und Sängern immer wieder abgebrochen. Angestrebt wird der gefährliche Moment des gemeinsamen Erscheinens von vielfach ineinander geschachtelten Erzählebenen.

Hat die Literatur im Allgemeinen nur drei Themen (*Hochzeit, Tod, Wahnsinn*, wie Peter von Matt meint), so atmet Penthesilea den Wahnsinn. Dieser, definiert als ‚sinnentleerte Arbeit‘

(Foucault), hat bei Kleist sein dramaturgisches Korrelat in der Schlachtung des Geliebten und in der traumatischen Verknennung der eigenen Handlungsweise:

*Küsst ich ihn tot?
Nicht? Küsst ich nicht?
Zerrissen wirklich? Sprecht!
So war es ein Versehen. Küsse, Bisse,
Das reimt sich, und wer recht vom Herzen liebt,
Kann schon das eine für das andre greifen.*
(Kleist: Penthesilea, 24. Auftritt)

Im Klima des Schlachthauses muss es Platz geben für die private Befindlichkeit der darin als Darsteller arbeitenden Menschen. Gleichzeitig soll das Theater seine innere Maschinerie nicht illusionistisch verbergen, sondern geradezu als Anatomie seiner selbst ausstellen.“

(Christian Ofenbauer)

The image shows a page of a musical score for Penthesilea, Act 2, Scene 68. The score is written for a large orchestra and includes a vocal line. The instruments listed on the left are: Fl. (Flute), Pic. (Piccolo), Int. cl. 1 (Interim Clarinet 1), Cl. (Clarinet), Kl. cl. 2 (Klarinet 2), Sax. a. (Saxophone alto), Sax. bar. (Saxophone baritone), Cl. b. (Clarinete basso), Chel. (Cello), Tru. b. (Trombone basso), Ctbln. (Corno basso), Tru. (Trombone), Xyl. (Xylophon), Vibra. (Vibraphon), Mar. (Maracas), Hf. 1 (Hörn 1), (H) 2 (Hörn 2), Cor. (Corno), Herg. (Hörn), Pf. 4 (Pforten 4), (H) 2 (Hörn 2), Po. (Pforten), and Vi. 1 (Viola 1). The vocal line is for the character Penthesilea, with the lyrics: "Sch will's ja! Sag' es ihm = Herold: Er soll im Angesicht der Götter mich die auch ruf' ich herab! mich treffen! Rufen". The score is marked with a tempo of "poco rit." and dynamics of "pp".